
KIRCHE AM HOHENZOLLERNPLATZ BERLIN

398. NOONSONG

SAMSTAG, DEN 18.11.2017, 12:00

LESEORDNUNG VOM VORLETZTER SONNTAG IM KIRCHENJAHR

LITURGIE

Mitwirkende:

sirventes berlin:

Miriam Fahnert, Mi-Young Kim, Andrea Effmert, Sibylla Löbbert

Volker Nietzsche, Masashi Tsuji, Nicolas Boulanger, Georg Lutz

Daniel Clark, Orgel; Leitung: Stefan Schuck

Liturg: Detlef Schönrock



Zu Beginn des NoonSongs erklingt zur Einstimmung eine Orgelkomposition.

*Vergessen Sie nicht,
NACH dem NoonSong ihr Handy wieder einzuschalten.*

Danke



*Wem es schwerfällt, an den angegebenen Stellen aufzustehen, kann
natürlich den NoonSong im Sitzen anhören.*



Ton- und Bildaufnahmen sind während des NoonSongs nicht gestattet.



*Sie möchten einen speziellen NoonSong durch eine Patenschaft unterstützen?
Dann könnte Ihr Name hier stehen.*



Einzug

Orgel: Johann Sebastian Bach (1685 - 1750):
„Wenn wir in höchsten Nöten sein“ (BWV 641)

Gemeinde
sitzt

Liturgie: Philip Radcliffe (1905 - 1986): Preces & Responses

Der Vorsänger, der Liturg und der Chor singen den INGRESSUS

Gemeinde
steht

Vorsänger: Herr, tu meine Lippen auf
Chor: dass mein Mund verkünde deinen Ruhm.
Liturg: O Herr, komme mir zu Hilfe
Chor: O Herr, eile mir zur Hilfe.
Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geiste.
Wie es war im Anfang, so auch jetzt und immerdar.
Welt sonder Ende. Amen.
Liturg: Preiset den Herrn
Chor: Des Herrn Name sei gepriesen.

Es folgt eine MOTETTE, gesungen vom Chor

Motette: Johann Sebastian Bach (1685 - 1750):
„Komm, Jesu, komm“ BWV 229
für 2 gemischte Chöre a cappella

Gemeinde
sitzt

*Komm, Jesu, komm, mein Leib ist müde,
Die Kraft verschwindt je mehr und mehr,
Ich sehne mich nach deinem Friede;
Der saure Weg wird mir zu schwer!
Komm, ich will mich dir ergeben;
Du bist der rechte Weg,
Die Wahrheit und das Leben.
Drum schließ ich mich in deine Hände
Und sage, Welt, zu gute Nacht!
Eilt gleich mein Lebenslauf zu ende,
Ist doch der Geist wohl angebracht.
Er soll bei seinem Schöpfer schweben,
Weil Jesus ist und bleibet
Der wahre Weg zum Leben*

Liturg: Schriftlesung aus dem Brief an die Römer, Kapitel 8, 18 - 23
Chor: Responsorium

Der Chor singt das CANTICUM

Canticum: Heinrich Schütz (1585 - 1672): Ist Gott für uns*

Der Vorsänger und der Chor singen die PRECES

**Gemeinde
steht**

Vorsänger: Lasset uns beten:

Chor: Herr, erbarme Dich unser. Christ, erbarme Dich unser.
Herr, erbarme Dich unser.

Vorsänger: Vater unser im Himmel...

Gemeinde:

ge - hei - ligt wer - de Dein Na - me, Dein Reich kom - me. Dein Wil - le ge - sche - he, wie im Him - mel, so auf
Er - den. Un - ser täg - li - ches Brot gib uns heu - te und ver - gib uns un - se - re Schuld, wie auch wir ver -
ge - ben un - sern Schul - di - gern. Und füh - re uns nicht in Ver - su - chung, son - dern er - lö - se uns von dem
Bö - sen. Denn dein ist das Reich und die Kruft und die Herr - lich - keit in E - wig - keit. Amen

Chor: Amen

Liturg: Erweise uns Herr, Deine Huld

Chor: und schenke uns Dein Heil.

Liturg: O Herr, bewahre Deine Kirche

Chor: und gnädiglich erhör uns, wenn wir zu Dir rufen.

Liturg: Bekleide Deine Diener mit Gerechtigkeit

Chor: und fülle Dein auserwähltes Volk mit Freude.

Liturg: O Herr, rette Dein Volk

Chor: und segne Dein Erbe.

Liturg: Gib Frieden in unseren Tagen, o Herr

Chor: Denn da ist niemand, der für uns streiten könnte,
denn Du allein, o Gott

Liturg: Schaffe in uns, o Gott, ein reines Herz

Chor: Und nimm Deinen heiligen Geist nicht von uns.

Es folgen drei KOLLEKTEN, gesungen vom Liturgen

Tageskollekte

Gerechter und barmherziger Gott. Vor Dir müssen wir verantworten, was wir tun und lassen. Rechne uns nicht an, was wir verfehlt haben. Denke an Dein Erbarmen und rette uns zum ewigen Leben. Durch Jesus Christus, unseren Herrn, der mit Dir und dem Heiligen Geist lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Eine Kollekte um Frieden.

O Gott, von dem jedes heilige Verlangen, aller gute Rath und rechtes Wirken kommt: Gieb Deinen Dienern jenen Frieden, welchen die Welt nicht geben kann; auf daß unsere Herzen an Deinen Geboten hangen, und wir also, durch Dich bewahrt gegen Furcht vor unsern Feinden, unsre Zeit in Ruhe und Frieden verleben mögen; durch das Verdienst Jesu Christi unsres Heilandes. Amen.

Eine Kollekte um Hilfe in Gefahren.

Erleuchte unsere Finsternis, wir bitten Dich, o Herr, und behüte uns gnädiglich vor allen Anfechtungen und Gefahren: um der Liebe Deines einigen Sohnes, unsres Heilandes Jesu Christi willen. Amen.

Der Chor und die Gemeinde singen den Hymnus

Chor: Es ist gewisslich an der Zeit (EG 149) Vers 1
*Text: Bartholomäus Ringwaldt (1582) 1586 nach der
Sequenz »Dies irae, dies illa« 12. Jh. und einem deutschen
Lied um 1565, Melodie: Martin Luther 1529
Satz: Michael Praetorius (1571 - 1621)*

*Gemeinde
bleibt, falls
möglich,
stehen*

Alle: Verse 2 und 5

Melodie und Text umseitig, bitte wenden

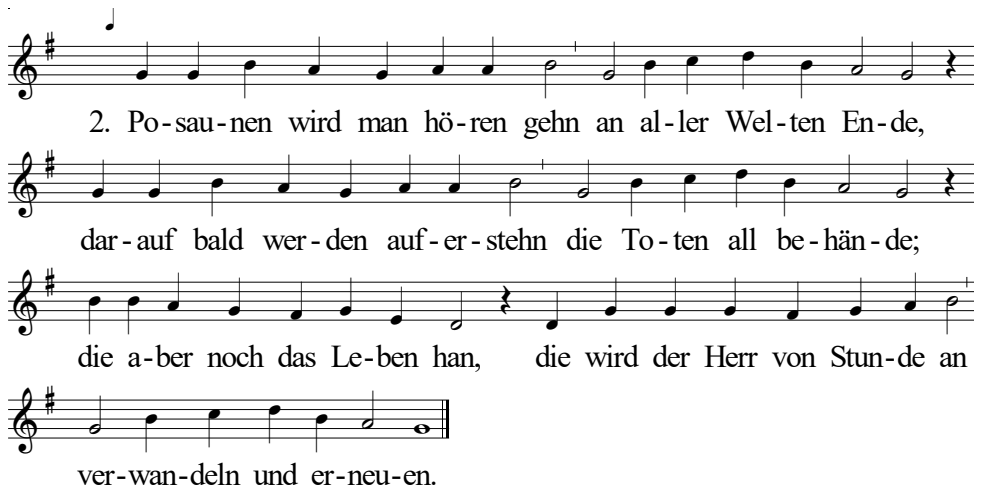
Liturg: Segen
Alle: Amen
Chor: Amen

*Gemeinde
steht*

Auszug (Gemeinde steht während des Auszuges von Chor und Liturg)

Orgel: Johann Sebastian Bach: Fuga in g-Moll (BWV 542)

*Gemeinde
sitzt*



2. Po-sau-nen wird man hö-ren gehn an al-ler Wel-ten En-de,
dar-auf bald wer-den auf-er-stehn die To-ten all be-hän-de;
die a-ber noch das Le-ben han, die wird der Herr von Stun-de an
ver-wan-deln und er-neu-en.

7. O Jesu Christ, du machst es lang / mit deinem Jüngsten Tage; / den Menschen
wird auf Erden bang / von wegen vieler Plage. / Komm doch, komm doch, du Rich-
ter groß, / und mach uns bald in Gnaden los / von allem Übel. Amen.

NoonSong – Aktuelles

Zahlen aus dem vergangenen NoonSong

Den vergangenen NoonSong hörten 213 Besucher. Sie spendeten 693,77€ für den NoonSong. Wir danken sehr herzlich für Ihre Spende. Wie Sie wissen, kostet jeder NoonSong an die 1000.- Euro. Der Betrag setzt sich aus den Aufwandsentschädigungen für die Musiker sowie den Noten- und Werbungskosten zusammen. Wir bitten auch heute um Ihre Spende am Ausgang. Mit ihr fördern Sie direkt den NoonSong, der ja ohne institutionelle Förderung seitens der Landeskirche oder des Landes Berlin auskommen muss.

Dass beim NoonSong die Kirche recht gut gefüllt aussieht, darf uns nicht darüber hinweg täuschen, dass wöchentlich ein großes Defizit entsteht. Inzwischen sind die Jahresbeiträge der Vereinsmitglieder aufgebraucht, um den wöchentlich entstehenden Verlust zu decken. Wir können also nur auf Spenden hoffen, um weiterhin die entstehende Differenz auszugleichen. Daher bleibt es so wichtig, neue Besucher und Mitglieder im Förderverein zu gewinnen.

Wir brauchen Ihre Stimme:

Bitte erzählen Sie vom NoonSong weiter und liken uns auf Facebook

Dass der NoonSong nunmehr seit neun Jahren Woche um Woche für die Besucher kostenlos angeboten werden kann, ist keine Selbstverständlichkeit. Sie selbst können dazu beitragen, dass der NoonSong auch zukünftig Bestand hat: Teilen Sie Ihre Begeisterung für den NoonSong in Ihrem Bekanntenkreis: ***Sicher gibt es da noch viele Menschen, die noch nichts vom NoonSong wissen und ihn gern hören würden.***

Die neue Website noonsong.de

Seit kurzem ist unsere neue Website noonsong.de online. Sie bietet ein übersichtlicheres Design, vereinfachte Anmeldungs-Möglichkeiten, ein tolles Tonarchiv, Foto- und Videoimpressionen und einige Überraschungen. Schauen Sie doch mal vorbei und geben Sie uns Feedback!

Der NoonSong Förderverein: die verlässliche Basis

Woche um Woche erklingt der NoonSong und jedes Mal entsteht trotz des guten Besuches eine finanzielle Deckungslücke, die nicht vermeidbar ist. Gott sei Dank konnte dieses Defizit in den vergangenen Jahren durch unerwartete Spenden immer wieder aufgefangen werden. Erst wenn wir so viele Fördermitglieder haben, dass deren Beitrag den wöchentlichen Verlust ausgleicht, ist das Bestehen des NoonSongs langfristig gesichert. Dafür benötigt der NoonSong noch viele unterstützende Vereinsmitglieder. Werden daher auch Sie Fördermitglied. Schon ab 5 € monatlich können auch Sie Mitglied werden und die Zukunft des NoonSongs sichern. Mitgliedsanträge erhalten Sie am Ausgang und auf der Website.

Am 2. Dezember feiern wir den 400. NoonSong

Im Anschluß an den NoonSong, den sirventes in größerer Besetzung singen wird, wollen wir alle Besucher zu einem kleinen Imbiss und einer Überraschung unter dem Motto: „***Von Vereinsmitgliedern für (neue) Vereinsmitglieder***“ in die Unterkirche einladen.

Hätten Sie Zeit und Lust, uns dabei tatkräftig mit Selbstgebackenem oder im Ausschank zu unterstützen? Bitte sprechen Sie uns am Ausgang an. Herzlichen Dank.

NoonSong – heute:

Johann Sebastian Bachs Motette „Komm, Jesu, komm“

Die Motetten Bachs, über deren Entstehung wir bis heute sehr wenig wissen, stehen deutlich in der kirchenmusikalischen Tradition des 17. Jahrhunderts (vgl. z.B. die Psalm- und Evangelienmotetten von M. Franck,

Vulpius, Schütz u.a). Eigentlich war die Gattung Motette ja schon aus der Mode gekommen, doch hat den Leipziger Musikdirektor möglicherweise gerade dies gereizt. Er führt sie (wie die Kantate) in einer bis dahin unerhört virtuoson und komplexen Weise zur kompositorischen und klanglichen Perfektion.

Die Motette „Komm, Jesu, komm“ (BWV 229) verzichtet als einzige der Motetten auf ein Bibelwort, obwohl starke Anklänge an Joh 14,6 (Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben) vorliegen. Bach greift hier auf eine bereits 1684 von seinem Vorgänger Johann Schelle vertonte Dichtung des Leipziger Poeten Paul Thymich zurück. In der Forschung gibt dies Anlass zur Vermutung, dass die Bestattung der Witwe Schelles am 26.3.1730 Anlass für die Komposition gewesen sein könnte. Barocke Lebensflucht und Todessehnsucht spricht aus dem Text, für uns heute schwer manchmal schwer nachvollziehbar, aber angesichts des perspektivlosen Elendes des dreissigjährigen Krieges ist es durchaus nachvollziehbar, dass die Menschen ihre Zeit nur durch die Vertröstung auf das Jenseits ertragen konnten.

Nach der flehenden Eröffnung (Komm, komm, komm!), die sich über drei auf dem Orgelpunkt g basierenden, sich immer mehr verdichtenden Akkorden aufbaut schließt sich die Illustration der Resignation („die Kraft verschwind je mehr und mehr“) an: in die Tiefe stürzend wird das ermattete Straucheln des Menschen charakterisiert, Vermindert sind die Akkorde, wie auch das irdische Leben. Dagegen gestellt wird die Sehnsucht nach „deinem Frieden“ im zärtlichen Sarabanden-Rhythmus. Bei der Vertonung des „sauren Wegs“ greift Bach tief in das Repertoire barocker rhetorischer Figuren, um den Text zu predigen: ein quälendes, chromatisches Motiv, dessen Töne, miteinander mit Linien verbunden, ein liegendes Kreuz ergeben, gefolgt von einem „saltus duriusculus“ in die Tiefe, charakterisieren den Lebensweg voller Irrtümer und Leiden, auf dem jeder sein Kreuz zu tragen hat. Mit dem Taktwechsel zum geraden 4/4-Takt ändert sich die Perspektive zur direkten Rede des Gläubigen: bewegt werbend singt er: „Komm, komm, ich will mich dir ergeben“. Daraufhin lichtet sich die Komposition zu einem beinahe tänzerischen Bekenntnis (6/8-Takt) auf den Text „Du bist der rechte Weg“, das trotz der bewegten Koloraturen Gelassenheit und Erlösung verströmt. Die elfte Strophe des Chorals beschließt die Motette, mit „Aria“ überschrieben und den Inhalt noch einmal zusammenfassend: ein empfindsamer Text, der gleichzeitig, mit „Drum...“ beginnend, ein Lehrsatz, und ein Sterbechoral, der ein Schlaflied ist.

